

Medieninformation

Ausstellung *KunsthalleKarlsruhe@ZKM – Ein neuer Blick auf die Sammlung*

Das historische Gebäude der Staatlichen Kunsthalle Karlsruhe ist wegen umfassender Sanierungsarbeiten vorübergehend geschlossen. Auf Einladung des ZKM | Zentrum für Kunst und Medien zeigt die Kunsthalle rund 600 Werke aus acht Jahrhunderten in einer eigens für den Hallenbau der ehemaligen Munitionsfabrik entwickelten Neukonzeption. In der Ausstellung mit dem Titel *KunsthalleKarlsruhe@ZKM – Ein neuer Blick auf die Sammlung* eröffnen sich ungewohnte Perspektiven auf die Sammlung, dabei nehmen unterschiedliche Schulen, Gattungen, Medien und Stile der Kunst vom Spätmittelalter bis in die Gegenwart vielfältige Beziehungen in einem neuen, unerwarteten Kontext miteinander auf.

Kontakt:
Dr. Cathrin Pischon
Interimskommunikation
T +49 721 20 119-313
pischon@kunsthalle-karlsruhe.de

Staatliche Kunsthalle Karlsruhe
Postfach 11 12 53
76062 Karlsruhe
Hermann-Veit-Straße 6,
76135 Karlsruhe
www.kunsthalle-karlsruhe.de

Vertraute Bilder, neue Werke und veränderte Konzeption

Dieser Kontextwechsel bietet Besucher*innen die Chance, die Sammlung der Kunsthalle neu zu erleben. Den Prolog der Ausstellung *KunsthalleKarlsruhe@ZKM* bildet die Videoprojektion *Vier Flügel, zehn Galerien, ein Hof* von Anna Henckel-Donnersmarck, eine filmische Reflexion über den historischen Museumsbau, den die Werke vorübergehend verlassen haben. Als Epilog fungiert die Arbeit *ZEIGEN. Eine Audio-tour durch Baden-Württemberg* von Karin Sander, die ausschließlich akustisch erfahrbar ist. Zwischen diesen Medienkunstwerken zweier zeitgenössischer Künstlerinnen entwickelt sich der insgesamt chronologische Rundgang – ein Querschnitt der Sammlung mit den beliebten Hauptwerken von Albrecht Dürer und Hans Baldung Grien, von Rembrandt, Peter Paul Rubens und Jean Siméon Chardin, von Rachel Ruysch und Marie Guilhelmine Benoist, von Paul Cézanne, Paul Gauguin und Max Beckmann, Max Ernst, René Magritte sowie Gerhard Richter, Sean Scully und Pia Fries. Mit Matthias Grünewalds *Kreuztragung Christi* kehrt nach dem Abschluss einer zwanzigjährigen Restaurierung ein epochales Werk zurück in die Sammlung. Vertraute Bilder treffen auf selten gezeigte Werke; der Beitrag von Künstlerinnen wird besonders hervorgehoben und der Kanon der Kunstgeschichte durch neue Stimmen erweitert. Überraschende Akzente setzen zwei hochrangige Sammlungen, die in Ausschnitten erstmals gezeigt werden und sich in wechselnder Hängung präsentieren.

Die Sammlung Röchling

Der Ökonom und Kunstliebhaber Dr. Hermann Röchling (1929-2020) stammte aus einer saarländischen Industriellenfamilie, die vor allem durch die 1881 begründete und bis 1986 betriebene Völklinger Hütte bekannt ist. Seinen Ruhestand verbrachte Hermann Röchling in Baden-Baden, wo er 1995 begann, auf dem internationalen Kunstmarkt regelmäßig Gemälde Alter Meister zu erwerben. Schon 2007 schenkte er der Staatlichen Kunsthalle Karlsruhe zwei bedeutende Werke von Pieter de Hooch

und Jan van der Heyden. Testamentarisch vermachte er der Kunsthalle insgesamt 54 weitere Gemälde, von denen jetzt erstmals eine Auswahl gezeigt wird. Eine das gesamte Vermächtnis umfassende Ausstellung ist in Planung.

Gemälde von der Spätgotik bis zum Rokoko (15.-18. Jahrhundert) prägen die Sammlung. Dabei war der Blick Hermann Röchlings ein europäischer: Sein Augenmerk lag auf der niederländischen, italienischen, deutschen und französischen Kunst, wobei er sich gerade für die wechselseitigen Einflüsse interessierte. Berühmte Maler wie Jan Gossaert, Peter Paul Rubens und Orazio Gentileschi stehen neben weniger bekannten wie Timoteo Viti, Joseph Heintz oder Adriaen Coorte. Auf's Schönste fügen sich die zusammengetragenen Werke in die über Jahrhunderte gewachsene Altmeister-Sammlung der Kunsthalle ein und setzen darin neue Glanzlichter. Die von Hermann Röchling begründete Fontana Stiftung, benannt nach der Malerin Lavinia Fontana (1552-1614), unterstützt auch in Zukunft neben karitativ-sozialen und wissenschaftlichen Projekten die Arbeit der Kunsthalle Karlsruhe. Seit diesem Februar erweitert die Neuerwerbung eines Ölgemäldes von Johann Zoffany (1733-1810) mit dem Titel *Edward Townsend singt die Bettlerballade* aus ihren Mitteln den Sammlungsbestand um eine britische Position. Das Ölgemälde wird aktuell in der Ausstellung *KunsthalleKarlsruhe@ZKM* gezeigt.

Die Sammlung Stiegler

Im Jahr 2022 erwarb die Kunsthalle aus Mitteln der Museumsstiftung des Landes Baden-Württemberg einen hervorragenden Bestand von über vierzehntausend Werken der Fotografie des 19. und frühen 20. Jahrhunderts. Dieser Ankauf aus der Privatsammlung von Dr. Bernd Stiegler, Professor für Literatur-, Kunst- und Medienwissenschaften an der Universität Konstanz, legt den Grundstein für das neue Sammelgebiet Fotografie in der Kunsthalle. Die momentan gezeigte Auswahl spiegelt die enzyklopädische Vielfalt sowie die motivische und technische Breite der Sammlung Stiegler – von der experimentellen Frühzeit des neuen Bildmediums in den 1840er Jahren, der globalen Reisefotografie und Zeugnissen der Kolonialzeit über die frühen piktorialistischen Tendenzen und die Kunstfotografie um 1900 bis zur modernen Sachfotografie wider. Die mittlerweile dritte Präsentation zum neuen Sammlungsbe- reich Fotografie widmet sich bis zum 9. Juni mit rund 50 Aufnahmen dem Thema Japan. Sie dokumentieren den westlichen Blick auf eine Kultur, die vor 1868 als Mysterium galt. Japan war bis dahin im Zuge seiner außenpolitischen Isolierung ein weitgehend unbekanntes Land. Erst nach seiner Öffnung wurde es touristisch erschlossen und wandelte sich zu einer modernen Industrie- und Seemacht. Prof. Stieglers interdisziplinärer Ansatz wird dem Umstand gerecht, dass viele Fotografien aus dem 19. Jahrhundert Hybride aus Kunst, Gewerbe und Naturwissenschaft darstellen. Die Sammlung Stiegler eröffnet neue Fragestellungen; sie bietet bildwissenschaftlich relevante Aufnahmen etwa aus Botanik, Medizin oder Landwirtschaft und bezeugt die

verschiedenen Gebrauchsweisen von Fotografie. Im Kontext des Kunstmuseums und im Dialog mit anderen künstlerischen Medien treten die funktionalen Aspekte der Fotografien in den Hintergrund während ästhetisch-gestalterische Gesichtspunkte an Bedeutung gewinnen.

Das Kupferstichkabinett

Das Kupferstichkabinett der Kunsthalle Karlsruhe umfasst mehr als 100.000 Werke und zählt zu den ältesten Grafiksammlungen Europas. Aufgrund der Lichtempfindlichkeit dieser Kunstwerke ist ein konservatorischer Wechsel der ausgewählten Exponate in der Ausstellung *KunsthalleKarlsruhe@ZKM* nach einem Zeitraum von drei bis vier Monaten erforderlich. Der Bestand umfasst auch über 1.000 Zeichnungen, die für Glasmalereien ausgeführt wurden, sog. »Scheibenrisse«. Ein besonderer Schatz in diesem großen Konvolut ist eine Auswahl von 38 großformatigen Zeichnungen des Schweizer Glasmalers Christoph Murer (1558-1614), die bis 16. Juni zu sehen sein wird. Diese in brauner und grauer Tinte mit Feder und Pinsel gezeichneten Werke sind zwischen 1600 und 1611 entstanden und zeigen die Passion Christi vom *Abendmahl* bis zum *Jüngsten Gericht* in erzählfreudigen und reich ornamentierten Kompositionen.

Der digitale Vermittlungsguide

Mit dem neuen digitalen Guide können Besucher*innen multimedial begleitet die Ausstellung *KunsthalleKarlsruhe @ZKM* kostenfrei erkunden. Mehrere thematische Rundgänge wie »500 Jahre Gegenwart«, »Kunstgeschichte mit und ohne Namen«, »Provenienzforschung« sowie eine Highlights- und eine Kindertour vermitteln neue Perspektiven der Präsentation. Dabei können die Besucher*innen frei wählen, ob sie die Inhalte lieber lesend oder hörend erfahren möchten. Via QR-Code lassen sich zudem einzelne Werke erschließen; neben den Basisinformationen findet sich hier auch der Zugang zu vertiefendem Wissen, zu Blogbeiträgen und kreativen Gestaltungsangeboten. Der digitale Vermittlungsguide funktioniert über den Browser des eigenen Smartphones; das Mitbringen eigener Kopfhörer wird empfohlen. Vor Ort gibt es zudem die Möglichkeit, Kopfhörer und Powerbanks auszuleihen.

Bibliothek

Die Kunstbibliothek der Staatlichen Kunsthalle Karlsruhe befindet sich in der Hermann-Weit-Straße 6 und ist ab sofort wieder für die Öffentlichkeit zugänglich (dienstags und mittwochs von 10 bis 16 Uhr). Die Bibliothek verfügt über ca. 180.000 Bücher und über 1.000 Zeitschriftentitel zur europäischen Kunstgeschichte. Für die Nutzer*innen stehen vierzehn Arbeitsplätze, ein Gruppenarbeitsplatz und eine Lese-Lounge für Zeitschriften bereit. W-LAN und Recherche-PCs ermöglichen die Nutzung der breit gefächerten digitalen Angebote.

Bildmaterial mit aktuellen Ausstellungsansichten finden Sie in unserem Newsroom unter kunsthalle-karlsruhe.de/newsroom/

Information & Auskunft

+49 721 20119 0

info@kunsthalle-karlsruhe.de

Beratung & Buchung (für Gruppen und Schulklassen)

+49 721 20119 322

service@kunsthalle-karlsruhe.de

Adresse

ZKM | Zentrum für Kunst und Medien, Lorenzstraße 19, 76135 Karlsruhe

Öffnungszeiten

Mo – Di geschlossen

Mi – Fr 10:00 – 18:00 Uhr

Sa – So 11:00 – 18:00 Uhr

An Feiertagen gelten die gleichen Öffnungszeiten wie an Sonntagen.

Am Karfreitag, den 29. März, bleibt die Kunsthalle geschlossen

Eintritt

Es gelten die aktuellen Preise des ZKM | Zentrum für Kunst und Medien